

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 73. Ratssitzung vom 2. Dezember 2015

1470. 2015/227

Weisung vom 01.07.2015:

Kultur, Literaturhaus Zürich, Beiträge 2016–2019

Antrag des Stadtrats

1. Dem Literaturhaus Zürich wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 420 018.– für die Jahre 2016–2019 pro Jahr bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit:

Heidi Egger (SP): Die Mehrheit der Spezialkommission stimmt dem Antrag des Stadtrats zu, dem Literaturhaus für die Jahre 2016–2019 einen jährlich wiederkehrenden Beitrag von 420 018 Franken zu bewilligen. Ebenfalls stimmt die Mehrheit dem Dispositivpunkt 2 zu. Das Literaturhaus kann auf ein erfolgreiches Jahr 2014 zurückschauen. Die Eintrittszahlen konnten von 7313 auf 11 182 gesteigert werden. Es fanden 115 Anlässe statt. Es wurden neue Kooperationen gestartet, so beispielsweise das Openair Literaturfestival im alten botanischen Garten oder der Teppich oder der Lesenachmittag für Kinder in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Zürich. Die erfolgreiche Reihe Literatur und Musik in Zusammenarbeit mit der Tonhalle wird weitergeführt. Der Schwerpunkt des Programms liegt bei den Lesungen im Literaturhaus am Limmatquai. Das bestehende Programmangebot soll mit 80 bis 100 Veranstaltungen weitergeführt werden. Damit auch im nächsten Jahr ein solches Programm durchgeführt werden kann, ist das Literaturhaus auf die Beiträge der Stadt angewiesen. Der Eigenfinanzierungsgrad von 40 %, der von der Stadt vorgegeben wird, wurde mit 50 – 65 % deutlich übertroffen. Wichtig ist die finanzielle Unterstützung des Trägervereins Museumsgesellschaft, die sich auf etwa 25 % beläuft. Die ZKB ist der wichtigste Sponsor, die Finanzierung beläuft sich auf 11 %. Weiter gibt es diverse Sachsporen und Stiftungen.

Kommissionsminderheit:

Martin Götzl (SVP): Das Literaturhaus wurde 1999 gegründet und besitzt seine Räumlichkeiten am Limmatquai. Seit 2000 wird es durch subventionierte Betriebsbeiträge durch die Stadt unterstützt. Ist die Förderung von Lesen und Literatur eine Aufgabe der Stadt? Es handelt sich aus unserer Sicht um eine Kernaufgabe der Schule. Dort sollen diese Kompetenzen gefördert werden. Die Jugendlichen sind unsere Zukunft. Autoren wissen dies und treten in Schulen auf. Dies bewährt sich als Bereicherung des Schulalltags, ist Werbung für die Autoren und fördert das Interesse an der Literatur. Bei den Erwachsenen liegen das Lesen und die Bereitschaft zum Lesen in ihrer Eigenverantwortung. Bei Interesse können Private Lesungen organisieren. Das Literaturhaus besitzt 4 Angestellte mit insgesamt 280 Stellenprozenten. Es werden jährlich 80 bis 100 Veranstaltungen organisiert, die von rund 11 000 Interessierten besucht werden. Für die Realisation benötigt das Literaturhaus 420 018 Franken jährlich aus öffentlicher Hand. Jeder Besucher wird mit rund 38.15 Franken subventioniert. Ich bezweifle, dass Literatur auf diese Weise Freude bereitet. Der Eigenfinanzierungsgrad beläuft sich auf rund 50 % und die Lohnkosten sind überdurchschnittlich hoch. Die Lohnkosten sollten zwingend überdacht werden.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Im Bereich Literatur geht es heute Abend um Subventionen von zwei bewährten Institutionen im Literaturbereich. Das Literaturhaus ist das Literaturzentrum in Zürich. Autorinnen und Autoren treffen sich dort mit dem Publikum für Lesungen und Diskussionen. Das Literaturhaus öffnet seine Türen nicht nur für die Zürcher und Schweizer Literatur. Es sind immer wieder auch internationale Persönlichkeiten Gast im Literaturhaus. Das Literaturhaus ist eine wertvolle und ausserordentlich beliebte Institution in Zürich. Es ist für die Literaturstadt Zürich sehr wichtig. Etwas weniger bekannt ist das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien, an welches die Stadt einen Standortbeitrag leistet. Es wird hauptsächlich vom Bund finanziert und widmet sich der Erforschung von Kinder- und Jugendmedien im Bereich der Sprache. An das Institut ist auch das Johanna Spyri Archiv angegliedert. Die Stadt hat einen guten Grund, sich an dieser Institution mit einem Standortbeitrag zu beteiligen.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Cordula Bieri (Grüne), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 21 Stimmen zu.

3 / 4

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Heidi Egger (SP), Referentin; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Cordula Bieri (Grüne), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Rosa Maino (AL), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Martin Götzl (SVP), Referent; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Marianne Aubert (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Heidi Egger (SP), Martin Götzl (SVP), Christian Huser (FDP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Hans Urs von Matt (SP)
Minderheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Literaturhaus Zürich wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 420 018.– für die Jahre 2016–2019 pro Jahr bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerungsentwicklung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2011 und Dezember 2015). Eine negative Jahreststeuerung führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung der Stadt einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. Dezember 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 8. Januar 2016)

4 / 4

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat